Interview Status Quo und Mitwirkung Projekt "PgB E-Assessment": Systematische Einführung von E-Assessment an der BFH

|  |
| --- |
| Kontext des Interviews |

|  |  |
| --- | --- |
| Interview mit: | Natalie Raeber, Daniel DünnerZollikofen, Büro B.2.52 |
| Interview geführt durch: | Luca Bösch, Michael Röthlin |
| Datum: |  |
| Untersuchungsbereich: Departement, Studiengang: | 3 Bachelorprogramme = Majors (Agrar, Forst + Lebensmittel)Minors = Unterricht und BeratungPlus Master MSLS |

|  |
| --- |
| Frageblock 1: E-Assessment (EA) heute im Untersuchungsbereich |

**1.1 Summatives EA:** In welchen Bereichen führen Sie heute für notenrelevante Kompetenznachweise Formen von E-Assessment ein (elektronische Abgaben aller Art, benotete Aufgaben in Moodle, Moodle-Tests, etc.)?

Pilotmässiges Ausprobieren (20 Stud, Bruno Heller)

Vereinzelte Doz. finden es spannend, probieren aus. Flächendeckend, "abteilungsweise" oder so gibt es nicht. Kein Modul.

Ein grosser Teil der Prüfungen ist auf Papier, mehr "Erfahrungen sammeln".

Ramona Liebeton; SÜD machen auch viel mit Moodle

Ulli machte Test mit

Problem: Papierloses Arbeiten

Wie können Unterlagen mitgenommen werden, wenn papierlose Vorlesungen?

Frage: kann copy-paste als richtige Antwort gelten?

Agrarwirtschaft: geschlossene Fragentypen – wieso keine offenen? Menge an Studis!

Vorteil Moodle: Vielfalt von Fragetypen. Nachteil: extrem umfangreich.

Alternativen: Word, Abgabe über Moodle.

Biologie: Kreuzchentest

ZIP Grade – Antwortbogen werden sehr schnell korrigiert

Prüfungen werden durch Dozierende, oder durch Präsenz WiMi, selbst durchgeführt.

Nur Ausdruck wegen Prüfung ist blöd.

Alle grösseren Schlussprüfungen sind auf Papier.

**1.2 Formatives EA:** Welche elektronischen Hilfsmittel setzen Sie heute bereits für die Einstufung von Kompetenzen ein, die Studierenden für die Zusammenstellung des Studiums, eine Lernstandskontrolle oder Prüfungsvorbereitung etc. zur Verfügung stehen?

In jedem Fall muss ein Testlauf für eine summative Prüfung erfolgen.

Vorkurse. Kurze Repetitionsfragen am Beginn einer Vorlesung (Rückblende).

|  |
| --- |
| Frageblock 2: Potenzial von E-Assessment in der Zukunft |

**2.1 Summatives EA:** In welchen Bereichen der summativen Kompetenzmessung sehen Sie in den nächsten 2-5 Jahren Potenzial für einen Ausbau von EA? Welche Module resp. Arten von Modulen eignen sich aus Ihrer Sicht – falls die aktuellen Hindernisse (betriebliche, technische, regulatorische, etc.; s. Frageblock 3) beseitigt sind?

Kleines Potenzial. Grosse Ansprüche, sehr individuell.

**2.2 Formatives EA:** In welchen Bereichen der formativen Kompetenzmessung sehen Sie in den nächsten 2-5 Jahren Potenzial für einen Ausbau von EA? Welche Module resp. Arten von Modulen eignen sich aus Ihrer Sicht – falls die aktuellen Hindernisse (s. Frageblock 3) beseitigt sind?

Hier grosses Potenzial an der HAFL.

Frage: soll wirklich die Maschine alle Fragen beantworten, die Dozis ersetzen. Selbstmotivation ja oder nein?

PgB virt. Akademie: Darstellung von best practices.

**2.3 Antrieb für EA:** Aus welcher "Interessengruppe" kommt aus Ihrer Sicht der hauptsächliche Antrieb, EA in der Lehre einzusetzen: BFH (z. B. VRL), Departement, Studiengang, Vertiefung, Modulgruppe, Dozierende, Studierende, Fachwelt, Berufswelt?

**2.4 Nötige Anreize:** Welche Anreize müssen geboten werden – nebst der Beseitigung aktueller Hindernisse (s. Frageblock 3) – damit die verschiedenen Interessengruppen das Potenzial von EA ausschöpfen?

Geräte und Gadgets plus Entschädigung. Umstellen von Prüfungen auf Moodle gibt Entschädigung.

Frage: elektronische Prüfung und jetzt: Nachprüfung – wie soll die aussehen? Darf fide Prüfung auch auf Papier.

E-Learning-Förderprogramm. PDF statt Papier reicht nicht. Förderwürdig sind digitalisierende Projekte.

|  |
| --- |
| Frageblock 3: Aktuelle Hindernisse bezüglich E-Assessment |

Das Alter ist kein Kriterium. Technikaffinität ist kein Kriterium.

**3.1 Betriebliche Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die betrieblichen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Räumlichkeiten, Personal)?

Überlegung war, von Ramona, dass es eine zentrale Stelle gibt, die die Fragen technisch umsetzt. Assistenten rotieren häufig, Know-How ist weg.

Strategischer Entscheid: wir testen mit Moodle

Möglichst sollten Dozierende \*selbst\* auch Moodle bedienen können

Aufgabenabgrenzung ist wichtig. Wenn eine technische, zentrale Person ausfällt, bricht das System zussammen. Möglichst breit verteilte Kompetenzen.

Support ist sehr wichtig. Nicht einfach eine Woche warten müssen.

"Moodle-Fragetypen": dort gibt es einige Beispiele, was mit welchem Fragetyp

Falls industrielle Fragepools bewirtschaftet werden müssen

**3.2 Technische Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die technischen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Verfügbarkeit WLAN, mangelnde technische Sicherheitsmassnahmen)?

Plagiate. Späte Erkennung.

Curriculumsentwicklung. Ab 2020 müssen Umsetzungsfragen diskutiert werden.

Medienkompetenzen seiten Studierende. 10-Finger-System. Computer-Verweigerer. Alte Geräte, nicht mehr prüfungstauglich.

Angst: reicht die Infrastruktur. Auch für Abgabe der Prüfung.

**3.3 Regulatorische Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die rechtlichen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Studienreglemente, Datenschutzvorgaben, Archivierungsrichtlinien)?

**3.4 Weitere Hindernisse oder Erwägungen:** Welches sind in Ihrem Bereich weitere Hindernisse oder Erwägungen, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. aktuelle didaktische Szenarien, welche kein EA benötigten)?

|  |
| --- |
| Frageblock 4: Mitwirkung in Umsetzungsprojekten für EA im Rahmen des PgB |

**4.1 Geeignete Module und Formen von EA für Projekt:** Welches sind in Ihrem Bereich geeignete Lehrgefässe (z. B. Vertiefungen oder Module), um zusätzlich EA projektweise zu erproben? Welches sind die primären Ansprechpartner, und dürfen diese für eine allfällige Projektmitarbeit kontaktiert werden?

**4.2 Angebote von HdEL für Projektphase:** Welche Bildungsangebote vonseiten HdEL oder Weiteren sehen Sie als unentbehrlich für die Mitwirkung Projektphase gem. 4.1?

**4.3 Weitere Inputs für das PgB:** Welche weiteren Wünsche haben Sie an die Projektverantwortlichen im PgB EA??

|  |
| --- |
| Frageblock 5: Weitere Fragen oder Anliegen im Rahmen des PgB? |

**5.1** Gibt es weitere Fragen oder Anliegen, welche im Interview bislang noch nicht thematisiert wurden?

# Herzlichen Dank!!

|  |
| --- |
| Kontakte |

Ansprechpartnerin für die übergeordnete Projektleitung "PgB EA" beim VRL ist Tina Maurer (tina.maurer@bfh.ch), die Projektleitung bei der Umsetzung liegt bei Michael Röthlin (michael.roethlin@bfh.ch) und Luca Bösch (luca.boesch@bfh.ch).